



# LES CAHIERS DE L'AUTONOMIE

Nr 20 • April 2011



JEDER TAG EIN GUTER TAG

# INHALT

Edito John Castegnaro .....	2
Die Tagesstätten Frau Marie-Josée Jacobs Ministerin für Familie und Integration .....	3
Tag der offenen Tür .....	4
Aussagen .....	5
Stiftung «I comme Icare» .....	14
Kulturpass .....	15
Eine mobile Pflegezweigstelle für die Patienten der Psychiatrie im CHEM .....	16
Programm der Auslandsreisen, Ausflüge und Freizeitaktivitäten .....	18

## Redaktionsvorstand:

Die Mitarbeiter des Netzwerkes HELP

## Verantwortlicher Herausgeber:

José Luxen, Generalkoordinator des Pflgenetzes Help

## Adresse der Redaktion:

54, rue Emile Mayrisch • L-4240 Esch-sur-Alzette  
Tel. 26 70 26

## Ausführung:

Paprika+ • Bascharage

## Druckerei:

Watgen • Luxembourg • Tel. 43 84 86-1

## Fotos:

Frau Marlene Soares - José Luxen

Die "Cahiers de l'autonomie" erscheinen 4 Mal pro Jahr.  
Die Veröffentlichung der Texte geschieht mit  
Verantwortung der verschiedenen Autoren.

Auflage: 9.000 Exemplare.



Für Reservierungen  
(Mittagessen, Kaffee,  
Besichtigungen)  
Transport oder Informa-  
tionen, wenden Sie Sich  
an folgende Telefonnummer

**26 70 26**

# INHALTSVERZEICHNIS

Photo © Léitzeburger Gemengen, Marlene Soares



## John Castegnaro

*Président et  
cofondateur de Help et d'Objectif Plein Emploi,  
membre du Conseil d'Administration  
de la Croix-Rouge luxembourgeoise*

Vor etwa 13 Jahren wurde Help gegründet und ich freue mich immer wenn ich ein Editorial für die „Cahiers de l'Autonomie“ schreiben kann. Die menschliche Beziehung steht im Vordergrund, Help ist bestrebt in der Betreuung von Personen immer persönlich und offen zu sein.

Auch auf Information wird großen Wert gelegt und seit 5 Jahren werden die jedes Quartal erscheinende „Cahiers de l'Autonomie“ an über 6.000 Haushalte geschickt. Die 20. Ausgabe handelt von den Tagesstätten und wir übergeben das Wort an die Personen, die in erster Linie von den Pflegediensten zu Hause betroffen sind: die Patienten, deren Angehörige und das Pflegepersonal.

Die praktischen Informationen über die Funktionsweise werden ebenfalls beschrieben und ich möchte mich bei der Frau Ministerin für diesen Artikel bedanken.

Täglich können bis zu 250 Personen in den 9 Tagesstätten von Help aufgenommen werden. Es sind Lebensräume für Personen, die zu Hause leben und Schwierigkeiten haben am Gesellschaftsleben teilzunehmen. Am 7. Juni 2011 findet ein „Tag der offenen Tür“ statt: Man kann wählen ob man die Tagesstätte während des Mittagessens oder der Animationen besichtigt. Bei dieser Gelegenheit bleiben die Tagesstätten auch am Abend geöffnet, für Personen die sich tagsüber nicht frei nehmen können. Das vollständige Programm finden Sie auf Seite 4

Ich lade Sie alle herzlich zu diesem Tag der offenen Tür am 7. Juni 2011 ein und hoffe dass die Tagesstätten sich an dem Tag über zahlreiche Besucher freuen können.

John Castegnaro  
Vorsitzender

# Die psycho-geriatrischen Tagesstätten



**Frau Marie-Josée JACOBS**  
*Ministerin für Familie  
und Integration*

Es freut mich diese Zeilen über die psycho-geriatrischen Tagesstätten schreiben zu können und somit einen Beitrag zu der neuen Ausgabe der «Cahiers de l'autonomie» zu leisten.

Seit 2006 ist jede Ausgabe eine nützliche Informationsquelle für Ihre Leser, die betroffenen Personen, deren Familien und Ihre Mitarbeiter. Die «Cahiers de l'autonomie» sind zu einem wichtigen Werkzeug geworden wenn es um Auskunft über die verschiedenen Betreuungsmaßnahmen zu Hause geht.

In den letzten Jahrzehnten hat die Regierung erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt um den älteren Menschen ihren größten Wunsch zu erfüllen: so lange wie möglich zu Hause zu bleiben und ein Leben in einer vertrauten Umgebung zu führen.

Derzeit ermöglicht das Gesetz der Pflegeversicherung 7.553 Personen, das sind 67% aller Begünstigten<sup>(1)</sup> weiterhin zu Hause zu wohnen.

Dank der Pflegeversicherung konnten sich die Heimpflegedienste entwickeln und heute zählt HELP an die 1.000 Mitarbeiter die eine Betreuung für alle in Luxemburg wohnenden Personen übernehmen können. Diese Heimpflegedienste bieten qualitativ hochwertige

Dienstleistungen die sich soweit es nur geht an die Anforderungen der pflegebedürftigen Personen und deren Familien anpassen.

Das Ministerium für Familie und Integration hat die Entwicklung der Heimpflegedienste weitgehend unterstützt mit unter anderem die Nachbarschaftsdienste, der Notruf («Télé-Alarm»), Essen auf Rädern, Palliativpflegeteams in den Heimpflegediensten, psycho-geriatrische Tagesstätten und Begleitedienste. Die Clubs Senior in Zusammenarbeit mit den Gemeinden fördern die Lernkapazitäten oder die ehrenamtlichen Tätigkeiten von älteren Menschen.

Im Bereich der Betreuung von Personen und Familien sind die psycho-geriatrischen Tagesstätten, ein wichtiges Element.

Diese Zentren bieten eine Betreuung während des Tages sowie eine Lebensumgebung die den besonderen Anforderungen von pflegebedürftigen Personen entsprechen. Die Dienstleistungen sind vielseitig was Hilfe und Pflege betrifft aber auch individuelle oder Gruppenaktivitäten, therapeutische Maßnahmen sowie Essen und Freizeitaktivitäten. Diese psycho-geriatrischen Tagesstätten sind prioritär für ältere Men-

schen bestimmt, mit eingeschränkter körperlicher Autonomie oder aber an Demenz erkrankte ältere Menschen. Hauptzweck der Betreuung ist eine Verbesserung der Autonomie der betroffenen Person und/oder der Erhalt ihrer Fähigkeiten um eine weitere Verschlechterung zu verhindern.

Auch wenn ein Großteil der Kosten von der Pflegeversicherung übernommen wird, leistet jede Person einen Beitrag von 23,19 € pro Tag für Essen und Getränke.

Seit 2000 hilft mein Ministerium hilfsbedürftigen Personen über den Sozialtarif. Dies ist eine finanzielle Hilfe die sich nach den Einkünften der pflegebedürftigen älteren Person richtet.

Das Ministerium für Familie und Integration ist ebenfalls zuständig für die Zulassung der Einrichtungen für ältere Menschen und die Einhaltung der vorgeschriebenen Normen durch den Betreiber. Das abgeänderte Reglement vom 8. Dezember 1999 über die Zulassung für Betreiber von Einrichtungen für ältere Menschen beinhaltet Verpflichtungen betreffend die Infrastruktur und die Mitarbeiter. Das Reglement verpflichtet den Betreiber die Einrichtung offen zu halten mit einer Empfangs- und Pflegedienstbe-

<sup>(1)</sup> *Rapport Général sur la Sécurité sociale, Novembre 2010, Ministère de la Sécurité sociale, IGSS*

reitschaft während wenigstens 46 Wochen im Jahr sowie an 4 Tagen in der Woche und 20 Stunden pro Woche.

Die psycho-geriatrischen Tagesstätten sind heute zu einem wichtigen Glied in der Heimpflege geworden. Für die betroffenen Personen fördern sie das Erhalten einer gewissen Autonomie

und beugen einer Vereinsamung vor. Gleichzeitig gewährleisten sie den Familien welche eine pflegebedürftigen Person begleiten, mehr Freizeit und Zeit sich auszuruhen. So tragen sie maßgebend dazu bei, Situationen der Erschöpfung und der sozialen Isolation einer Pflegeperson (aidant informel) vorzubeugen.

Es ist also erforderlich diese psycho-geriatrischen Tagesstätten weiter zu fördern um eine qualitativ hochwertige Betreuung für pflegebedürftige Personen und Auszeiten für deren Angehörige zu gewährleisten.

Marie-Josée JACOBS  
Ministerin für Familie und Integration

## RÉSEAU HELP

### Centres de jour



#### CROIX-ROUGE LUXEMBOURGEOISE

croix-rouge  
luxembourgeoise



AIDES ET SOINS À DOMICILE • **CENTRES DE JOUR**  
LOGEMENT ENCADRÉ (Kayl)

11, Place Dargent • L-1413 Luxembourg  
Tél.: 2755 • Fax: 2755 1001  
info.croix-rouge@help.lu • www.croix-rouge.lu

#### SYRDALL HEEM



AIDES ET SOINS À DOMICILE  
**CENTRES DE JOUR** • CLUB SENIOR

Am Sand • L-6999 Oberanven • www.syrdallheem.lu  
Tél.: 34 86 72 • Fax: 34 01 45 • info@syrdallheem.lu

#### MUSELHEEM

MUSELHEEM a.s.b.l.

AIDES ET SOINS À DOMICILE  
**CENTRE DE JOUR** • CLUB SENIOR

12, rue St Martin • L-6635 Wasserbillig  
Tél.: 74 87 87 • Fax: 74 91 20  
info@muselheem.lu • www.muselheem.lu

#### HÔPITAL STEINFORT



**CENTRE DE JOUR**

1, rue de l'Hôpital • L-8423 Steinfort  
Tél.: 39 94 91-1 • Fax: 39 82 73  
info@his.lu • www.his.lu



SIÈGE:

54, rue Emile Mayrisch • L-4240 Esch-sur-Alzette  
Tél.: (+352) 26 70 26 • Fax: (+352) 26 70 26 70  
info@help.lu • www.help.lu



## EINLADUNG

**Dienstag den 7. Juni von 11.00 bis 19.00 Uhr**

Für Reservierungen (Mittagessen, Kaffee, Besichtigungen)  
Transport oder Informationen, wenden Sie Sich an folgende  
Telefonnummer **26 70 26**

## CPG Steinfort

**Frau Isabelle Salvatore,  
75 Jahre, Kleinbettingen**



*Frau Isabelle Salvatore*

Mein Mann und ich haben in unserem Leben viel gearbeitet. Trotz unseren drei Kindern musste ich arbeiten gehen, damit wir über die Runden kamen. Wir hatten uns auf einen ruhigen Lebensabend gefreut, doch dann wurde mein Mann vor drei Jahren krank.

Wir waren seit 51 Jahren verheiratet und alles brach von einem Tag zum anderen zusammen. Seither braucht mein Mann eine ununterbrochene Betreuung was mich viel Kraft und Energie kostet. Am Anfang war ich immer sofort aufgebracht weil ich Angst hatte, dass er etwas macht was gefährlich ist. Ich brauchte Hilfe, aber an wen sollte ich mich wenden.

Ich habe Help kontaktiert. Ich habe nette Leute kennengelernt die mir weiter geholfen haben. Heute akzeptiere ich, dass mein Mann tagsüber in der Tagesstätte von Steinfort ist, auch wenn ich am Anfang das Gefühl hatte ihn abzuschieben. Ich konnte mit den Mitarbeitern darüber reden und auch heute rufen wir uns an oder treffen uns wenn ich ein Anliegen habe. Dank der Tagesstätte kann ich in Ruhe einkaufen gehen, meine Hausarbeit machen denn ich weiß dass mein Mann gut aufgehoben ist. Seit er in die Tagesstätte geht, ist er ruhiger und gelassener und er geht gerne dahin!

Wir werden regelmäßig auf die verschiedenen Feiern eingeladen und wenn es meinen Kindern möglich ist, kommen sie mit. Seine Geburtstagsfeier im Februar war sehr angenehm für die ganze Familie.

Ich möchte selbstverständlich bei ihm bleiben und ihn unterstützen, aber es ist schade dass wir nicht mehr nach Italien in Ferien fahren können um unsere Angehörigen und Freunde zu besuchen.

*“Si deve viverlo per credere”.*

**Frau Steinmetzer, 86 Jahre, Hobscheid**



*Frau Marguerite Steinmetzer*

Ich wohne zu Hause mit meiner Schwester. Vor 7 Jahren hatte ich einen Schlaganfall und seither lebe ich im Rollstuhl. Ich kann mich leider nicht mehr um den Haushalt kümmern. Auch wenn mein Bruder und die Nachbarn uns besuchen, sind wir aber auf die Hilfe anderer Leuten angewiesen um bestimmte tägliche Aufgaben auszuführen.

Das Pflegepersonal von Help kommt 4 Mal am Tag nach Hause und 2 Mal in der Woche gehe ich in die Tagesstätte von Steinfort, wo ich drei Bekannte aus meinem Dorf treffe. Wir haben etwa das gleiche Alter und mit einer war ich sogar zusammen in der Grundschule. Es ist angenehm für mich mit

# AUSSAGEN

ihnen über unsere Erinnerungen aus der guten alten Zeit zu plaudern. Stellen Sie sich vor, Mutter ist im Alter von 101 Jahren gestorben!

Ich bin auch ganz zufrieden mit der Stimmung in der Tagesstätte: die Busfahrt ist sehr komfortabel, der Fahrer sympathisch und das Essen ist sehr variiert. Ich beteilige mich an den verschiedenen Aktivitäten. Am liebsten beteilige ich mich am Tanzen im Sitzen, an einfachen Spielen und Gedächtnisspielen und am Montagnachmittag an den „alten Geschichten\*“. Ganz besonders genieße ich es raus zu kommen und andere nette Leute zu treffen.

\*Alte Geschichten: Aktivitäten die auf der Erinnerung basieren.

## Frau Linda Schaeffer, Haushaltsdame in der Tagesstätte von Steinfort

Ich habe lange Jahre im Krankenhaus von Steinfort als Raumpflegerin gearbeitet. Eines Tages hat Frau Bernadette Theis mir einen anderen Posten vorgeschlagen und so war ich vor 5 Jahren beim Aufbau dieser Tagesstätte mit dabei.

Ich würde es als einen Ort der Ruhe beschreiben, wo es keine Hektik gibt und die Patienten das machen worauf sie Lust haben und was ihren Fähigkeiten entspricht. Ich empfangen die Personen wenn sie aus dem Bus aussteigen und wir gehen zusammen zum Empfangsbereich um eine Tasse Kaffee zu trinken und um über die wichtigsten Ereignisse des Vortages zu reden. Mann könnte es als eine Art „Preserevue“ bezeichnen!



Frau Linda Schaeffer



## TAGESSTÄTTEN: LEBENSRAÜME

Die Aktivitäten werden im Laufe des Tages jeder Person angepasst

Die Animationen und kulturelle Ausflüge sind vielseitig

Hier einige Ateliers an denen ich teilnehme:

- **Erinnerungsatelier:** am Montagvormittag findet sich eine Gruppe von 5 bis 7 Personen ein um über verschiedenen Themen der Vergangenheit zu diskutieren. Zusammen mit einer Krankenschwester nehme ich an diesem Atelier teil.
- **Vorbereitung des Küchenateliers:** Eine Gruppe sucht ein Rezept aus und jeden Montagnachmittag gehe ich mit einer Person einkaufen, die an dem Küchenatelier am nächsten Tag teilnimmt. Am Ende des Einkaufs gönnen wir uns eine kleine Entspannungspause bei einer Tasse Kaffee.
- **Küchenatelier:** Am Dienstag bereiten wir die Suppe zu, 3 bis 4 Personen nehmen an diesem Atelier teil und wir genießen diesen Moment des Austauschs in der Küche.
- **Schönheitsatelier:** dieses Atelier findet guten Anklang sowohl bei Männern als auch Frauen. Jeder mag diese Aktivität. Wir sind weder Frisöre oder Schönheitspfleger aber wir nehmen uns die Zeit die Senioren nach ihrer Dusche schön zurecht zu machen, die Hände zu massieren und den Damen, die dies möchten die Nägel zu lackieren,... also eine Zeit zum Entspannen und sich wohl fühlen.
- **Gartenaktivitäten:** Die Saison der Aussaat und Anpflanzung fängt bald wieder an. Wir erfreuen uns an den Blumen- und Pflanzenbeete, die unsere Sinne neu anregen. Eine Person begleitet mich wenn ich die Pflanzen gieße,...

Wenn ich nicht da bin, übernehmen meine Kollegen die Aktivitäten und gewährleisten so eine Kontinuität der Ateliers. Die Funktion der Haushaltsdame ist neu und ich denke dass es sehr wichtig ist, für einen guten Empfang und das Wohlbefinden unserer Gäste zu sorgen.

Ich bin stolz hier zu arbeiten, hier in diesem Lebensraum wo Menschlichkeit und Teamgeist das wichtigste sind. Gemeinsame Teambesprechungen finden jeden Tag von 13.30 Uhr bis 14.15 Uhr statt und erlauben es uns besser mit bestimmten Situationen umzugehen“.



## DIE ÖFFNUNGS- ZEITEN

- Von Montags bis Freitags: die 9 Tagesstätten sind von 8.00 Uhr morgens bis 18.00 Uhr abends geöffnet.
- Samstags sind Muselheem, Syrdall Heem in Niederanven und die 4 Tagesstätten des luxemburgischen Roten Kreuzes auf.
- Am Sonntag ist die Tagesstätte des luxemburgischen Roten Kreuzes in Junglinster geöffnet.

## Syrdall Heem

### Frau Sanny Scheer, Niederanven

Herr Scheer besucht die Tagesstätte Syrdall Heem in Niederanven 5 Tage in der Woche

Mein Mann ist seit 16 Jahren krank und kann nicht ohne Hilfe alleine bleiben. Von Montag bis Freitag verbringt er seine Tage in der Tagesstätte.

Ich profitiere von dieser Zeit um den Haushalt zu machen, Einkaufen zu gehen und mir auch mal etwas zu gönnen, wie zum Beispiel ins Restaurant gehen. Meine Rolle als Großmutter begeistert mich und meine Enkelkinder verbringen bestimmte Nachmittage und Abende bei uns zu Hause. Ich gebe zu dass ich bin müde bin und die Prioritäten schwer alleine bewältige. Ich kümmere mich nicht genug um mich

selbst, kann nicht genug Distanz bewahren und auch keine Ferien machen auch nicht für kurze Zeit. Wenn ich an einem Vorhaben arbeite, nimmt mich die tägliche Routine wieder ein: „Es ist 17.00 Uhr und mein Mann ist zurück!“



Frau Sanny Scheer



Ihre erste Kontaktperson zu Hause ist der Fahrer.

- Die Fahrzeuge entsprechen den Anforderungen von Personen mit eingeschränkter Mobilität.
- Help verfügt über 15 solcher Fahrzeuge.
- Bei kulturellen oder Freizeitausflügen benutzen die Senioren und deren Begleiter gemeinsam dieses Transportmittel.



Diese Fragen werden mit dem Pflegepersonal besprochen, wir rufen uns regelmäßig an und jeden Abend schaue ich in das Patientenbuch meines Mannes. Wir kennen uns schon Jahre lang und ich schätze ihre Arbeit. Zu Hause hatten wir manchmal schwierige Situationen und dank dem Team des Syrdall Heem haben wir immer eine Lösung gefunden. Dies fördert das gegenseitige Vertrauen ohne das wir, während allen diesen Jahren, nicht weiter zusammen zu Hause hätten leben können.

Zum Abschluss möchte ich sagen dass es schade ist, dass es in Luxemburg nicht mehr Ferienbetten gibt: das Angebot ist gering und die Wartezeiten zu lang!

### **Frau Maria Kappenstein, Leiterin der Tagesstätte bei Help Syrdall Heem**

Die Betreuung der Kunden in der Tagesstätte ist eine sehr interessante Arbeit.

Sicher haben wir ein Konzept das die individuelle Aufnahme, die Gruppenaktivitäten, Empathie, den Erhalt der Autonomie

abdeckt. In der Praxis aber bedeutet dies eine Wahl und Entscheidungen zu treffen.

Wir gehen von einer Planung aus, aber jeden Tag gibt es Änderungen: Abwesenheit, Krankheit, Krankenhauseinlieferung eines Patienten. Jeden Morgen findet eine Besprechung statt um die Rolle eines jeden Mitarbeiters zu bestimmen. Der Empfang in der Tagesstätte geht zuerst über das Pflege- und Erzieherteam. Wir haben vor allem eine Unterstützungsfunktion. Zu der Befragung der Personen in unserer Tagesstätte kommen die Kommentare der Angehörigen sogar manchmal von den behandelnden Ärzten hinzu. Die Kommunikation ist äußerst wichtig.

Ich kann auf ein stabiles Team zählen das sich in Frage stellt.



*Madame Maria Kappenstein*

Wir reden regelmäßig über den Sinn unserer Arbeit und die Suche nach dem Positiven in dieser Begleitung. Die Personen wechseln die Umgebung, verlassen ihre Familie und sind während 8 Stunden in einer neuen Umgebung die sie manchmal noch gar nicht kannten. Die Antwort ist professionell, durchdacht und strukturiert. Meine Rolle besteht darin das Personal zu motivieren und in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen.

Menschliche Würde ist ein Thema über das wir regelmäßig reden sowie über Autonomie und Abhängigkeit.

Ich möchte mich bei den Familien und den Patienten bedanken die uns ihr Vertrauen schenken sowie bei allen Mitarbeitern.



## KOSTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Im Rahmen der Pflegeversicherung werden die Kosten von der Krankenkasse übernommen, Essen ausgenommen.

Der Beitrag beträgt 23,19 €/Tag mit der Möglichkeit einen Sozialtarif zu beantragen (je nach Einkommen). Dieser Betrag deckt die Transportkosten und das Essen. Sie haben die Möglichkeit das Mittagessen und Zwischenmahlzeiten zu beantragen.

Eines Tages habe ich meiner Tochter gesagt „ich will nicht mehr alleine zu Hause bleiben“. Meine Kinder arbeiten und von meinen Bekannten sind viele in einem Altersheim oder sind schon gestorben. Ich fühlte mich oft sehr alleine.

Meine Tochter hat die Tagesstätte kontaktiert und 15 Tage später betrat ich dieses Gebäude. Am Anfang waren die Blicke der anderen nicht einfach zu ertragen und die ersten beiden Tage waren schwer. Ich hatte die Gelegenheit darüber mit dem Personal zu reden und habe dann bald andere Patienten kennengelernt und mich an den verschiedenen Aktivitäten beteiligt. Hier bin ich in Sicherheit und wenn wir gehen ausgehen, werde ich immer begleitet und das gefällt mir sehr gut. Das Personal ist aufmerksam und macht sein Bestes.

Am Abend bin ich froh nach Hause zu gehen und etwas alleine zu sein. Da die Tage ziemlich aktiv sind schlafe ich schnell ein weil ich müde bin.

Meine Kinder sind beruhigt und zufrieden dass ich meine Tage in der Tagesstätte verbringe.

### Frau Marie Nittler, 79 Jahre, Contern

Ich bin seit 20 Jahren Witwe und habe mich was Haushalt, Reinigung und Einkäufe betreffen, gut durchgeschlagen.



Frau Marie Nittler



### SYRDALL HEEM

SOINS ET AIDES A DOMICILE  
CENTRES DE JOUR ET  
CLUB SENIOR

Für Reservierungen  
(Mittagessen, Kaffee,  
Besichtigungen)  
Transport oder Informa-  
tionen, wenden Sie Sich  
an folgende Telefonnummer

**26 70 26**



## Muselheim

**Frau Marguerite Mannes, 83 Jahre,  
Wasserbillig**




Frau Marguerite Mannes

9 Jahre im Muselheim..., wie die Zeit vergeht! Ich kannte diese Tagesstätte schon als sie noch in der alten Schule war und erinnere mich noch gut an den Umzug während den Arbeiten und den Einzug in die renovierten Räumlichkeiten vor 2 Jahren im Juli 2009. Da ich aus Wasserbillig komme, kenne ich die meisten Leute in dieser Tagesstätte. Am liebsten bastle ich und wir haben verschiedene Sachen für Ostern gebastelt. Ich

fühle mich wohl und nehme an fast allen Aktivitäten teil. Die Stimmung ist sehr gut und wir sind frei mitzumachen oder nicht. Mein Aufenthalt wird durch die Präsenz meiner Tochter erleichtert, die seit April 2009 hier arbeitet.

Ich komme 4 Tage in der Woche: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag und finde so ein Gleichgewicht zwischen meinem Leben zu Hause und der Tagesstätte. Ich mag diese Rhythmusänderung in der Woche und ich bin selten aufgestanden mit dem Gedanken «heute muss du in die Tagesstätte».

Was den Transport anbetrifft, werde ich entweder von den Mitarbeitern



**QUALIFIKATION DER MITARBEITER**

Die Ausbildung entspricht den Vorschriften der Gesundheitskasse.

Der Leiter der Tagesstätte ist diplomiert und im Fachbereich Gerontologie ausgebildet.

Beim Netzwerk Help ist dies entweder ein Psychologe, ein Krankenpfleger, eine Sozialassistentin oder ein diplomierter Erzieher.

Die anderen Mitglieder des Teams sind Krankenpflegerhelfer, „aides socio-familiales“, Haushälterinnen und Reinigungskräfte.

abgeholt und wir gehen zu Fuß wenn das Wetter es erlaubt oder aber ein Bus holt mich ab. Das Essen ist nicht so wie das was ich zu Hause selbst zubereite, aber ich bin trotzdem mit den Mahlzeiten zufrieden.

Es gab schwierigere Momente als ich alleine zu Hause war, aber heute sage ich mir, ich muss nach Vorne blicken und reagieren sonst besteht das Risiko in «Depressionen» zu fallen. Aber ich weiß, dass ich auf das Pflegepersonal zählen und mit ihnen reden kann.

Meine schönsten Erinnerungen: Die von dem Muselheim organisierten Ferien.

Dieses Jahr fahren wir alle Ende Mai eine Woche nach Ostende und wir sind bereits im Monat März... also bald geht es los. Das ist super!

### **Frau Romy Mannes, Wasserbillig**

Nach einem Krankenhausaufenthalt und der Genesungszeit war die Rückkehr nach Hause schwierig für meine Mutter. Sie fand sich nicht mehr gut zurecht und bekam nur selten Besuch. Sie war traurig.



## KÖRPER- PFLEGE

Sicherheit geht über alles.

Jede Tagesstätte verfügt über ein komfortables Badezimmer mit einer Sonderausstattung für Personen mit eingeschränkter Mobilität. Eine Pflegekraft steht Ihnen zur Verfügung.



*Frau Romy Mannes*

Ich habe die Tagesstätte Muselheem kontaktiert und ein Treffen wurde vereinbart. Meine Mutter hatte etwas Angst vor dem ersten Kontakt aber alles lief reibungslos und sie hat beschlossen 4 Tage in der Woche die Tagesstätte zu besuchen.

Mit dem Pflegepersonal zusammen hat sie einen Ausgleich zwischen ihrem Leben daheim und der Tagesstätte gefunden. Sie möchte eine gewisse Abwechslung beibehalten. Sie genießt die Tage an denen sie ruhig zu Hause bleiben kann, aber auch die aktiven Tage in der Tagesstätte mit den verschiedenen Aktivitäten die hier angeboten werden. Sie redet nicht mehr von Einsamkeit und ich freue mich wenn sie mir von ihren Vorhaben erzählt.

Sie blüht richtig auf in der Tagesstätte des Muselheem, das Aktivitätsprogramm ist vielseitig und den Bedürfnissen der Personen angepasst. Was mich betrifft, bin ich beruhigt dass sie einen Platz in dieser Umgebung gefunden hat und wieder viele Bekannte trifft.

Ich bin ihre einzige Tochter und möchte so viel wie möglich präsent sein. Eine Tagesstätte entlastet die Angehörigen und gibt uns etwas Zeit zum entspannen.

### **Frau Nathalie DEVICK, in der Ausbildung zur „aide socio-familiale“**

Ich habe dieses soziale Umfeld vor einigen Jahren durch das „Centre d'Initiative et de Gestion Régional“ (CIGR) von Grevenmacher kennengelernt. Während einem Jahr habe ich Praktiken in verschiedenen Umgebungen im Rahmen des ersten Ausbildungsjahrs zur „aide socio-familiale“ gemacht und die Arbeit mit älteren Menschen hat mir gefallen. Nach dem Praktikum wurde ich im Muselheem angestellt und bin derzeit in der Ausbildungszeit, meine Examen sind in einigen Monaten.

Meiner Ansicht nach ist eine Ausbildung unerlässlich: nur so kann ich Fortschritte machen und Fragen auf meine Antworten finden. Während den Kursen treffen wir auf andere Personen die auch meistens mit älteren Menschen arbeiten. Das Lehrpersonal kommt aus verschiedenen Fachbereichen und wir reden über Themen die uns in unserer täglichen Arbeit begegnen.

Ich bin froh, dass ich diesen Beruf gewählt habe und fühle mich in dieser sozialen und menschlichen Arbeit bestärkt. Vielleicht mache ich später die Ausbildung zur Krankenpflegerin aber im Moment ist das nicht realisierbar..



*Frau Nathalie Devick - Muselheem*

## MUSELHEEM a.s.b.l.

# AUSSAGEN

## Mondorf

### Frau Lotty



Frau und Herr Lotty

Herr Lotty besucht seit Mai 2010 an einem Tag in der Woche die Tagesstätte in Mondorf.

Seine Ehefrau: „Wenn mein Mann in der Tagesstätte ist, organisiere ich meinen Tag anders. Die wenig freie Zeit die ich habe, nehme ich gerne für mich selbst in Anspruch. So kann ich andere Leute treffen oder mit meinen Kinder ausgehen. Sie interessieren sich ebenfalls für das Leben in der Tagesstätte und wir nehmen an verschiedenen Feiern teil.“



Für Reservierungen (Mittagessen, Kaffee, Besichtigungen) Transport oder Informationen, wenden Sie Sich an folgende Telefonnummer

**26 70 26**



### ZULASSUNG

Jede Tagesstätte entspricht den vom zuständigen Ministerium erlassenen Normen

Mein Mann war zuerst in der Tagesstätte in Junglinster ehe es die von Mondorf gab. Er hat an Malateliers teilgenommen und er schätzt diese Ausdrucksweise. Wir haben ein Bild von ihm in unserem Hauseingang und ich bin stolz darauf!

Die Tagesstätte ist eine offene Einrichtung im Zentrum von Mondorf: Die Parks und Gärten sind nicht weit. Ich frage das Pflegepersonal dass mein Mann mit einem Pfleger spazieren gehen kann sobald das Wetter es erlaubt.

Ich rufe oft dem Leiter oder dem Personal der Tagesstätte an. Diese Momente sind wichtig und fördern das Vertrauen zwischen uns. Ich sage wenn ich zufrieden bin aber auch wenn es Sachen gibt die ich nicht mag: ich sage das ganz direkt und das kommt auch immer gut an.

Wir sind zufrieden mit den Dienstleistungen von Help aber eins liegt mir besonders am Herzen, das sind die von dem Netzwerk organisierten Ferien. Ohne diese professionelle Begleitung könnten wir nicht verreisen. Meine schönsten Erinnerungen sind: Rimini, eine Schifffahrt auf der Donau und das Konzert von André Rieu, dem ich sogar persönlich begegnet bin... Meinem Mann geht es besser in den Ferien, er ist freier und fröhlicher. Das ist schon eine Abwechslung von der Routine und dem tagtäglichen Leben. Es entwickelt sich auch eine gewisse Verbindung mit dem Pflegepersonal. Danke Help!

Ich hoffe wir werden noch viele gute Momente zusammen verbringen und können noch so lange wie möglich zu Hause bleiben.

## Frau Véronique Sindt, „aide socio-familiale“ in der Tagesstätte von Mondorf



*Frau Véronique Sindt*

Jede Person bei uns hat ihre eigene Dimension und der Gesundheitszustand kann von einem Tag zum andern ändern. Alle diese Personen haben ihr eigenes Leben, ihre Werte und ihre Kultur.

Die Tagesstätte ist ein Lebensraum in dem sie sich wohlfühlen sollen. Ein Raum der ihnen Freiheit bietet mit einer persönlichen und individuellen Begleitung. Die Person kommt alleine und drückt sich anders aus als in ihrem gewohnten Umfeld, sie kann ihre Gefühle ausdrücken. Das Feingefühl des Pflegepersonals ist wichtig. Wir bieten Aktivitäten laut einem bestimmten Zeitplan an, denn wir haben es mit Personen zu tun, die nicht den gleichen Tagesablauf haben, auch die Zeiteinschätzung ist verschieden und jede Person hat ihren eigenen Lebensrhythmus. Genau darin liegt die Schwierigkeit. Ich glaube dass sie alle eine gute Wahl getroffen haben: sie leben weiter in ihrem zu Hause und akzeptieren ebenfalls in unsere Tagesstätte zu kommen. Sie drücken ihre Meinung aus und wir müssen unser Antworten anpassen.

Zum Abschluss möchte ich von der Kontinuität der Pflege sprechen. Das Pflegepersonal der Zweigstellen begibt sich oftmals am Morgen und am Abend zu den Personen nach Hause, kennt die Umgebung und redet mit den Angehörigen.



### KONTAKT

Informationen oder  
Besuchstermin  
Eine einheitliche Nummer:

**26 70 26**

oder die Nummern der einzelnen  
Tagesstätten, **Seite 4**

Der Informationsaustausch ist maßgebend zwischen den beiden Pflegestrukturen und erfolgt entweder per Telefon oder über das Patientenbuch. Die Zufriedenheit und die Reaktion auf den Aufenthalt in der Tagesstätte sind grundlegende Informationen für uns wobei wir Wert auf strenge Vertraulichkeit legen.

Der erste Kontakt mit der Tagesstätte ist ein besonderer Moment. Wir empfangen die Besucher gegen 14.00 Uhr.

Die Person kommt mit ihrem Ehepartner oder ihren Angehörigen, die so auch die Tagesstätte kennenlernen. Wenn es erwünscht ist, findet ein erster Kontakt mit den anderen Patienten im Beisein des Pflegepersonals statt.

Die ersten Reaktionen auf diesen Kontakt ermöglichen es uns eine persönliche Begleitung zu organisieren.

## Auszeichnung der Stiftung "I Comme ICARE" durch den "Aéro-Club de France"

Fortsetzung des Artikels der im Oktober 2009 in der 15. Ausgabe erschienen war

Der „Aéro-Club de France“ hatte in seine Räumlichkeiten in der rue de Galilée zu dem jährlichen Treffen eingeladen, bei der die luxemburgische Stiftung «I Comme ICARE» ausgezeichnet wurde.

Der Vorsitzende Jean-François GEORGES überreicht zusammen mit Frau WEILLER Herrn Luciano FRATINI, erster Pilot von ICARE den renommierten Preis Paul-Annik Weiller.

IKH Prinz Guillaume von Luxemburg wohnte dieser Zeremonie bei sowie auch andere bekannte Gäste: Jean-François CLERVOY, Astronaut, Léopold EYHARTS, Kosmonaut, Patrick GANDIL, Generaldirektor der zivilen Luftfahrt, General Jean-Paul PALOMEROS, „Chef d'Etat-Major“ der Militärluftfahrt und



Catherine MAUNORY, Direktorin des Museums für Weltraum- und Luftfahrt.

Zweck der Stiftung «I Comme ICARE» ist es querschnittgelähmten Personen

den Zugang zur Pilotenausbildung zu ermöglichen. Auf einem besonders für Personen mit einer Behinderung der unteren Glieder ausgestatteten Flugzeug vom Typ MORANE MS893A mit 180cv bildet die Stiftung derzeit 6 Kandidaten aus.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Sekretariat der Stiftung unter der Nummer (+352) 621 161 041.



Ein Foto des Preisträgers Luciano Fratini, mit Frau Dorine Bourneton, querschnittgelähmter Pilot und autor des Buches «La couleur préférée de ma mère» sowie eine weitere Preisträgerin, Frau Laetitia de Moroges, Pilot beim Aéro Club von Vichy.



Sites Web:

[www.aviasport.lu](http://www.aviasport.lu),  
sélectionnez «I comme Icare»  
[www.aeroclub.com](http://www.aeroclub.com)  
[www.aeroclub-plweiller.fr](http://www.aeroclub-plweiller.fr)  
[www.aerodrome-gruyere.ch/blogs/  
index.php?title=dorine](http://www.aerodrome-gruyere.ch/blogs/index.php?title=dorine)

# Der Kulturpass

Der Kulturpass wurde im März 2010 durch die l'asbl Cultur'all mit der Unterstützung des Kultur- und des Familienministeriums gegründet mit dem Zweck Kulturräume zu Begegnungsräumen werden zu lassen, dies für jeden aber insbesondere für Personen die Empfänger von staatlichen Beihilfen sind.

Somit bietet der Kulturpass freien Zugang zu den Partnermuseen und mit einer pauschalen Eintrittsgebühr von 1,50 € Zugang zu den Darbietungen von beteiligten kulturellen Institutionen. Bis heute wurden etwa 20 Konventionen unterzeichnet und über 9.000 Kulturpässe wurden ausgestellt.

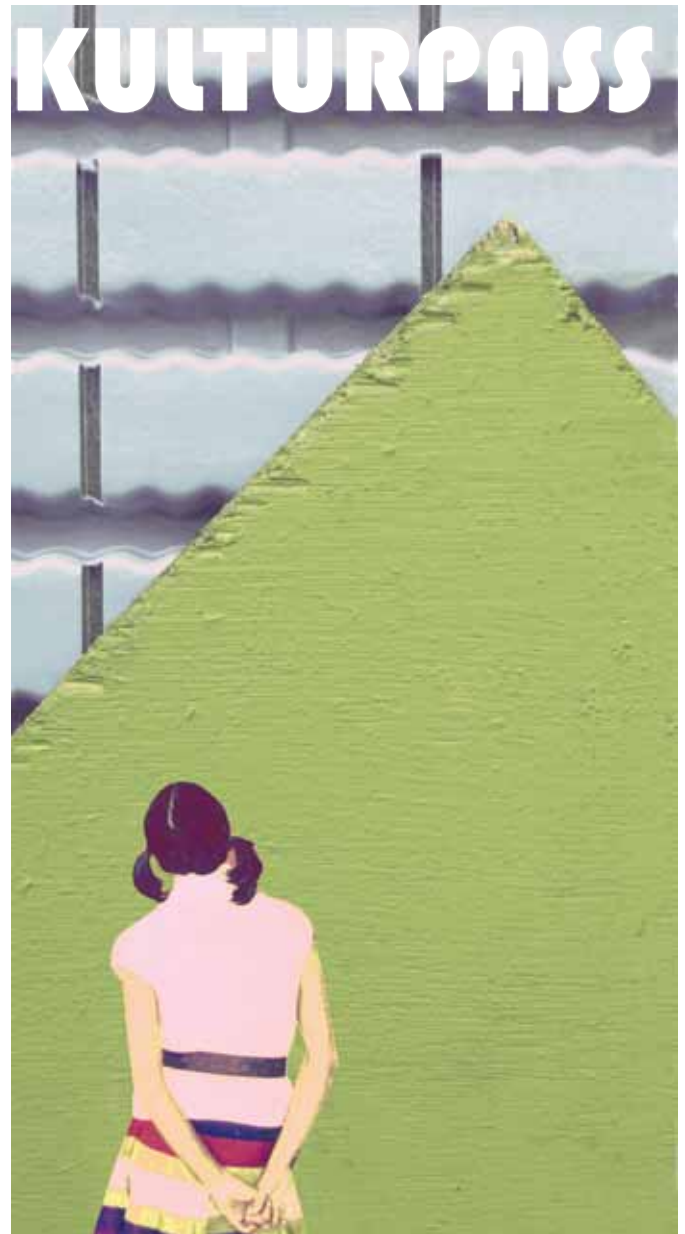
Begünstigter bedeutet jedoch nicht immer Benutzer: um den Kulturpass bei allen Personen bekannt zu machen, die ein Interesse an Kultur haben ist es erforderlich eine Zusammenarbeit mit den Sozialnetzwerken und Vereinigungen wie HELP anzustreben, dies um den Kulturpass durch eine gezielte Begleitung zu fördern wobei die Mediation ein Hauptelement ist.

Außer einem individuellen Pass gibt es auch Pässe für die Vereinigungen, die Gruppenausflüge organisieren möchten auch wenn einzelne Personen davon bereits einen Kulturpass besitzen.

Kultur hat eine soziale Dimension die es hervorzuheben gilt und in Luxemburg scheinen die Behörden die Idee eines Kulturpasses schon seit langem übernommen zu haben, auch wurde dieser bereits von einigen Vereinigungen im Vorfeld durch eigene Initiativen eingeführt.

Dies gilt unter anderem für die asbl Cultur'all die als Vermittler zwischen den einzelnen Akteuren gilt. Weitere Informationen über den Kulturpass finden Sie auf der Webseite: [www.culturall.lu](http://www.culturall.lu)

Véronique Gobert



MINISTÈRE DE LA CULTURE



MINISTÈRE DE LA FAMILLE  
ET DE L'INTÉGRATION

# CULTUR'ALL

# Eine mobile Pflegezweigstelle für die Patienten der Psychiatrie im CHEM



**Frau Marie Odile Bach**  
*Leiter der psychiatrischen Abteilung*

Eine globale Betreuung gewährleisten indem eine Kontinuität in der Beziehung zwischen Pfleger und Patient hergestellt wird, die Zusammenarbeit mit den Netzwerken fördern für Patienten die aus der Psychiatrie des CHEM kommen, dies war der Wunsch des Pflegepersonals und der Ärzte. Ein Projekt was heute durch ein Team verwirklicht wird, das den Patienten zu Hause betreut.

Die mobile Pflegezweigstelle der psychiatrischen Abteilung des CHEM hat als Hauptziel die Entlassung des Patienten aus dem Krankenhaus zu erleichtern und den Übergang in eine abgesicherte Umgebung zu fördern, mit einer gewissen Abhängigkeit bis hin zu einer relativen Autonomie.

Unsere Bestimmung kann sich wie folgt zusammenfassen: die mobile Pflegezweigstelle bietet Unterstützung, Betreuung, Beratung für Personen die an schweren psychiatrischen Störungen leiden und in ihrer Umgebung die erforderliche Pflege erhalten müssen. Diese Begleitung ist flexibel, persönlich und basiert auf den Stärken des Patienten.

Die Kommunikation und die Autonomie bleiben Hauptelemente in einem Teamprojekt. Jedes Mitglied des Teams nimmt an dem Entscheidungsprozess teil.

## **Unsere Hauptziele sind**

- Die psychiatrische Symptomatologie verringern und Krisenperioden vorbeugen
- Die Lebensbedingungen und die Autonomie der geistig behinderten Personen verbessern durch eine Intervention in ihrem Lebensumfeld
- Bei der Person die Fähigkeit erhöhen und erhalten, über ihre körperliche und geistige Gesundheit zu bestimmen
- Das Leben der Person in ihrer Umgebung fördern
- Die Häufigkeit und Dauer der Krankenhausaufenthalte verringern
- Den Erwerb und die Wiederherstellung einer autonomen Lebensweise mit Beschäftigungs-, Freizeit- und sozialen Aktivitäten
- Das Familienumfeld des Patienten unterstützen.

## **Der Koordinator**

Der Koordinator ist zuständig für die Intensivpsychiatrie und arbeitet in enger Zusammenarbeit mit den 4 Psychiatern. Er übernimmt klinische und administrative Arbeiten.

## **Funktionsweise der klinisch-administrativen Struktur**

Die interdisziplinäre Arbeit ist ein Schlüsselement in der Patientenverwaltung beim CHEM.

Die Beteiligung eines interdisziplinären Teams setzt voraus, dass die Gesamtheit der Dienste durch die Mitglieder dieses Teams übernommen wird. Im Allgemeinen kommt jeder Patient in den Genuss der Unterstützung und der Fachkenntnisse eines jeden Mitglieds dieses Teams.

Die Dauer und die Intensität der Pflege hängen von den Bedürfnissen und dem Familienumfeld des Einzelnen ab.

Diese Dienste und Pflege erfolgen in dem normalen Lebensumfeld des Patienten und nicht im CHEM oder in einem Büro. Da es einigen Personen schwer fällt das was sie im Krankenhaus gelernt haben in ihrem Lebensumfeld umzusetzen, ist dies ein besonders wichtiges Element.

## **Referenz- und Aufnahmeverfahren**

Jede Anfrage unterliegt einem klinischen und administrativen Verfahren. Die Anträge werden an den Koordinator der mobilen Pflegezweigstelle weitergeleitet.

Das Team nimmt eine Vorbewertungsanalyse vor und bestimmt eine Person für die „globale Bewertung“ des Patienten zu Hause sowie einen Pflegeplan.

## Klinisch-administrative Besprechungen

Wöchentliche wird eine Besprechung bezüglich klinischer und administrativer Aspekte organisiert um die Beratung, Pflegeplan, die Funktionsweise des Teams zu analysieren und statistische Daten für administrative Zwecke zu sammeln.

Diese Besprechungen werden vom Koordinator und dem Psychiater geleitet. Am Anfang eines jeden Postens findet ein Treffen zwischen dem Koordinator und den Mitarbeitern statt um den Plan an die Entwicklung des Patienten anzupassen und die Pflegedienste zu koordinieren.

Administrative Besprechungen werden monatlich von dem Abteilungsleiter abgehalten um:

- Das Programm der mobilen Pflegezweigstelle zu bewerten
- Die Verwaltung des Verfahrens zu analysieren
- Die Verbindungsmechanismen mit den Partnern und den bestehenden Netzwerken zu fördern
- Die Indikatoren, periodischen Statistiken und andere klinische und administrative Daten auszuwerten.

## Arbeitszeiten und Dienste

Das Team der mobilen Antenne arbeitet 5 Tage in der Woche während der Testphase. Die Mitarbeiter übernehmen Krisensituationen und wenn es erforderlich ist treffen sie den Patienten. Nach einer Bewertung kann der Mitarbeiter die Person an ein Krisenzentrum

verweisen, laut den Kriterien dieser Abteilung.

## Die Zielsetzung

Mit diesem Projekt möchte das CHEM die Qualität der Pflegedienste von geistig behinderten Patienten verbessern und deren Kontinuität gewährleisten. Ein Krankenhausaufenthalt kann wie eine Unterbrechung des Lebenslaufs empfunden werden. Psychiatrische Pflege mit einer Minimierung der Risiken das Familienumfeld zu zerstören sowie eine soziale und berufliche Bewertung wären große Fortschritte für den Patienten und seine Angehörigen. Solche Dienste garantieren bessere globale Ergebnisse in der Entwicklung des Patienten und verringern Rückfälle und wiederholte Krankenhausaufenthalte.

## Schlussfolgerung

Die mobile Pflegezweigstelle für Pflege zu Hause wurde in dem Sinne von alternativen Möglichkeiten zu einem Krankenhausaufenthalt und der Desinstitutionalisierung der Psychiatrie im Jahr 2005 eingerichtet. Diese Vorgehensweise richtet sich hauptsächlich an schwer geistig behinderte Menschen die sich oft in Form von psychotischen Leiden ausdrücken wegen einer schlechten Reaktion auf traditionelle Pflegeleistungen und wiederholte Krankenhausaufenthalte.



CENTRE HOSPITALIER  
EMILE MAYRISCH

Das "Centre Hospitalier Emile Mayrisch" ist Mitglied des Pflegenetzwerkes Help





## Programm der Auslandsreisen, Ausflüge und Freizeitaktivitäten 2011

Einzelheiten über Termine, Preise, Themen und Orte werden Ihnen zu gegebener Zeit von der **Helpline** mitgeteilt unter der Nummer **26 70 26**

### Juni

#### 16. Juni 2011 - Kino a Kaffi

**De vrais mensonges**, Film von Pierre Salvadori aus dem Jahre 2010, mit Audrey Tatou und Nathalie Baye. Eines schönen Frühlingstages bekommt Emilie einen anonymen

Liebesbrief. Sie wirft den Brief weg, sieht dann jedoch, später, eine Chance ihre Mutter zu retten, welche sich nie so richtig vom Weggang ihres Vaters erholt hat...

- 14 Uhr im Kinosch, Kulturfabrik in Esch
- 70 Plätze verfügbar

- Anmeldung bis zum 15. Juni 2011, Helpline **26 70 26**

#### 25. Juni 2011 - Das Musical CATS

- 15 Uhr, Glacis in Luxemburg
- 20 Plätze verfügbar
- Anmeldung bis zum 15. Juni 2011, Helpline **26 70 26**

Pour recevoir régulièrement les "Cahiers de l'autonomie" par la poste, renvoyez le coupon ci-dessous.

*Sie können dieses Heft regelmässig und kostenlos beziehen, indem Sie den untenstehenden Coupon ausfüllen und uns zuschicken.*



je soussigné(e) désire recevoir régulièrement le bulletin à l'adresse ci-dessous:  
*Schicken Sie diesen Coupon an die untenstehende Adresse.*

Nom /Name: .....

Prénom / Vorname: .....

rue / Strasse: .....

code postal / Postleitzahl: .....

localité / Ortschaft: .....

**Votre avis nous intéresse:  
Que pensez-vous de cette édition?**

*Ihre Meinung interessiert uns:  
Was halten Sie von dieser Ausgabe?*

très intéressante  
*sehr interessant*

intéressante  
*interessant*

pas assez intéressante  
*nicht interessant genug*

Coupon à retourner à: **HELP**, 54, Rue Emile Mayrisch • L-4240 Esch-Sur-Alzette  
Fax: (+352) 26 70 26 70 • info@help.lu



Help s'engage à ne pas fournir ces informations à des tiers et à traiter confidentiellement vos données personnelles.

*HELP verpflichtet sich Ihre persönlichen Angaben absolut vertraulich zu behandeln und sie nicht an Drittpersonen weiterzugeben.*